



Pressmitteilung

Forschungs-Praxis-Projekt „Integrationspotenziale ländlicher Regionen im Strukturwandel“

Zweites Netzwerkseminar am 18./19. April 2013 in Hann. Münden zum Thema: Interkulturelle Aspekte der Organisations- und Personalentwicklung in Kommunen des ländlichen Raums

Nach einem erfolgreichen ersten Projektjahr im Forschungs-Praxis-Projekt „Integrationspotenziale ländlicher Regionen im Strukturwandel“ und dem Abschluss der Erhebungsphase in den Kommunen, wird am 18./19. April 2013 das zweite Netzwerkseminar in Hann. Münden im Landkreis Göttingen stattfinden. Die Veranstaltung soll dazu dienen, den Austausch der Kommunen über die bisherigen Projekterfahrungen und Aktivitäten zu ermöglichen. In Vorträgen, Diskussionen und thematischen Arbeitsgruppen sollen konkrete **Handlungsfelder für den Prozess der interkulturellen Öffnung** in den kommunalen Verwaltungen bearbeitet und Ansätze aufgezeigt werden, wie die Themen Migration und Integration sinnvoll mit anderen Entwicklungsaufgaben verknüpft und als Querschnittsaufgabe verankert werden können. Referenten sind u.a. Ralf Wolkenhauer vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Oberbürgermeister Klaus Schmotz, Hansestadt Stendal, Landrat Bernhard Reuter und Kreisrätin Christel Wemheuer, Landkreis Göttingen, Bürgermeister Klaus Burhenne, Stadt Hann. Münden, Selver Erol, Integrationsbeauftragte des Landkreises Offenbach und Dr. Christoph Brauer, TRIAS Beratungsgesellschaft in Aachen.

Ziel des Forschungs-Praxis-Projektes ist es, in den von Schrumpfung und demografischem Wandel betroffenen ländlichen Regionen die Angebots- und Steuerungsstruktur kommunaler Integrationspolitik zu untersuchen, die Chancen für die Generierung neuer Zuwanderergruppen auszuloten und die Kommunen für einen potenzialorientierten Umgang mit Zuwanderern und kultureller Vielfalt zu befähigen. Im vergangenen Jahr wurden dazu in über 170 Einzel- und Gruppeninterviews in den beteiligten Projektkommunen Erkenntnisse über die Potenziale der Zuwanderung gesammelt und ausgewertet. Die Erkenntnisse sind in einem Potenzialbericht zusammengefasst, der unter **www.integrationspotenziale.de** abgerufen werden kann. Die Erhebungen wurden vom Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration (DESI) in Berlin durchgeführt.

Die Kommunen haben erkannt, dass eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern für die Zukunftsfähigkeit der Kommunen von entscheidender Bedeutung ist. Sie haben sich bereits auf den Weg gemacht, geeignete Strategien zur Integration und Anwerbung von Zuwanderern zu entwickeln. Wichtig ist die Schaffung einer **Anerkennungs- und Willkommenskultur**, um im Wettbewerb der Regionen um Einwohner, qualifizierte Fachkräfte und Unternehmen zukünftig bestehen zu können.

In einem nächsten Schritt sollen die kommunalen Verwaltungen mit Hilfe eines Seminar- und Coachingverfahrens befähigt werden, interkulturelle Öffnungsprozesse zu gestalten. Das Institut für interkulturelle Management- und Politikberatung (imap) begleitet diesen Prozess.

Die teilnehmende **Städte und Landkreise** sind:

Landkreis Bad Kissingen mit der Stadt Bad Kissingen, Bayern

Landkreis Celle mit der Stadt Bergen, Niedersachsen

Landkreis Göttingen mit der Stadt Hannoversch Münden, Niedersachsen

Landkreis Höxter mit der Stadt Höxter, Nordrhein-Westfalen

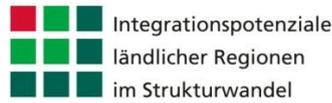
Main-Kinzig-Kreis mit der Stadt Schlüchtern, Hessen

Ostalbkreis mit der Stadt Schwäbisch Gmünd, Baden-Württemberg

Landkreis Stendal mit der Stadt Stendal, Sachsen-Anhalt.



Schader Stiftung



Das dreijährige (2012 bis 2014) Forschungs-Praxis-Projekt „Integrationspotenziale ländlicher Regionen im Strukturwandel“ wird von der Schader-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), dem Hessischen Ministerium der Justiz, für Integration und Europa, dem Deutschen Landkreistag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund durchgeführt. Projektträger und -koordinator ist die Schader-Stiftung. Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert. Die weitere Finanzierung erfolgt über Projektfördermittel des BAMF und das Hessische Ministerium der Justiz, für Integration und Europa sowie aus Eigenmitteln der Schader-Stiftung.

Wir laden Sie ganz herzlich zu der Veranstaltung ein.

Wenn Sie Interesse haben, so können wir Ihnen gern Interviewpartner vermitteln.

Weitere Informationen zum Projekt und zum Veranstaltungsprogramm finden Sie unter:

www.integrationspotenziale.de

V.i.S.d.P.

Peter Lonitz

Schader-Stiftung, Goethestr. 2, 64285 Darmstadt

Tel.: 06151/175917, Fax: 06151/175925, Email: lonitz@schader-stiftung.de